

Das vierdte Wörtlein heisset über dein Volk super populum tuum, das ist/ die durch den Glauben an Christo Jesu sind. S. Paulus sagt/ der Segen Abraham kömpt zu allen/ und über alle/ die da glauben. Dieser Segen begreiff in sich alle geistliche Güter und Gnadenschätze/ unnd das ganze Reich Gottes. 1. Erlösung von Sünden/ Zorn/ Todt/ Fluch/ Teuffel/ Hell. 2. Gottes Gnade/ Vergebung der Sünden/ Berechtigkeit/ heiligen Geist/ alle Gaben des h. Geistes/ den Glauben und alle Tugenden/ und die ewige Seligkeit/ die schencket uns Christus unser Herr alle durch den Glauben/ unnd wircket auch den Glauben in uns/ auff daß wir dadurch dieses ewigen und unaussprechlichen Schatzes mögen theilhaftig werden.

## USUS. Gebrauch.

Erer Liebe gedencke nur an diesen Psalm/ daß er ein rechter Schutzpsalm ist/ und bete in im Creutz/ Denn ob wol alle/ die in Christo Jesu wollen gottselig leben/ Verfolgung leyden müssen/ so erlöset sie doch Gott/ wie S. Paulus 1. Tim. 3. sagt: Du hast erfahren meinen Glauben/ meine Liebe/ meine Verfolgung/ mein Leyden/ aber aus dem allen hat mich der Herr erlöset/ alles Creutz hat einen traurigen Anfang/ aber einen fröhlichen Ausgang. Sehet wie kläglich fähet dieser Psalm an/ Ach Herr/ wie ist meiner Feinde so viel/ 2c. Was hat er aber für einen fröhlichen Ausgang/ Bey dem Herrn findet man Hülffe/ 2c.

✠

## Die erste Predigt über den vierdten Psalm.

**H**öre mich/ wenn ich ruffe/ Gott meiner Gerechtigkeit/ der du mich tröstest in Angst/ 2. Sey mir gnädig/ und erhöre mein Gebet. 3. Lieben Herren/ wie lang sol meine Ehre geschändet werden: Wie habt ihr das Eitel so lieb/ und die Tugenden so gerne/ Sela. 4. Erkennet doch/ daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet/ Der Herr höret/ wenn ich ihn anruffe. 5. Zürnet ihr/ so sündiget nicht/ Redet mit eurem Herzen auff eurem Lager/ und harret/ Sela. 6. Opffert Gerechtigkeit/ und hoffet auff den Herrn. 7. Viel sagen/ Wie solt uns dieser weisen was gut ist? Aber Herr/ erhebe über uns das Licht deines Antlitzs. 8. Du erfreuest mein Herz/ Ob jene gleich viel Wein und Korn haben. 9. Ich lige und schlafe ganz mit Frieden/ Denn allein du Herr hilffest mir/ daß ich sicher wohne.

## Beschreibung der Hoffärtigen und ihrer Art.

**O**b. 12. Der Gerechte und Fromme muß verachtet seyn/ unnd ist ein verachtetes Lichtlein für den Gedancken der Stolzen/ siehet aber/ daß sie sich daran ärgern: Der Verstorere Hütten haben die Fülle/ und toben wider Gott dürstiglich/ wiewol es ihnen Gott in ihre Hände gegeben hat. In diesem Spruch mahlet der h. Job ab die hoffärtigen und stolzen Geister/ so nichts denn ihre eigene Ehre und Ruhm in dieser Welt suchen/ auch alles thun/ daß sie für den Leuten hoch gehalten werden/ und befeisigen sich allein dessen/ was ein groß Ansehen für der Welt macht/ Dieselben haben diese Art. 1. Daß sie stolze Gedancken haben. 2. Verachten die Demütigen in ihrem Herzen. 3. Halten nicht Gottes Gnade/ sondern zeitliche Güter für ihre Seligkeit/ denn der Verstorere Hütten/ spricht er/ haben die Fülle. 4. Loben sie wider Gott dürstiglich/ Denn alles/ was hohes Ruhmes ist/ erhebet sich wider Gott/ der allein hoch ist. 5. Erkennen nicht ihre eigene Nichtigkeit/ und daß Gott alles sey/ und von ihm alles gegeben werde. Im Gegentheil beschreibet er einen Demütigen und Gottfürchtigen/ der in der Einfalt und Niedrigkeit Christi wandelt und Christo anhanget/ Daß derselbe 1. muß verachtet seyn. 2. Ein verachtetes Lichtlein/ welches kein Ansehen und keinen Schein in der Welt hat/ wie die grossenprächtigen Lichter der Welt. 3. Ob ihn wol die Stolzen hassen/ müssen sie ihn doch stehen lassen/ Gott hält ihn/ daß sich die Stolzen an ihm ärgern/ denn er ist ihnen ein Stachel in ihren Augen/ und müssen ihn wider ihren willen leyden/

unnd können doch das kleine Lichtlein nicht auslöschen. Eine solche Lehre hält uns auch für der vierdte Psalm/ welcher ist ein Trostpsalm/ in welchem David die Gläubigen tröstet wider die Verachtung der Stolzen/ und wider das Ergernis des Creuzes/ und beschreibet die Hochmütigen mit ihren Eigenschafften/ und auch die Gottfürchtigen/ wie dieselbe in zweyen ungleichen Wegen wandeln. Die ersten auff den Wegen des Lucifers/ in Pracht und Hochmuth/ die andern in den demütigen Fußstapffen Christi: Die ersten strafft und unterweiset er/ und spricht/ daß sie nichts denn Eitelkeit und Lügen lieb haben/ 1. Schänden die Ehre der Frommen/ das ist ihre Gottesfurcht. 3. Urtheilen viel zu schnell/ verwerffen unnd verdammen der Gottfürchtigen Glauben und Werck. 4. Verlassen sich auff ihren Reichthumb und viel Wein und Korn. Dagegen tröstet er die Gottfürchtigen. 1. Daß Gott ihr Gebet erhöre. 2. Daß Gott ihre Gerechtigkeit sey. 3. Daß sie Gott tröste in Angst und ihnen gnädig sey/ ob gleich ihre Ehre von den Hoffärtigen geschändet werde. 4. Daß sie Gott wunderbarlich führe und regiere. 5. Befehlen Gott die Rache/ zürnen wol/ aber sündigen nicht/ sondern warten auff die wunderliche Gericht Gottes. 6. Opffern Gott Gedult unnd Hoffnung. 7. Ob gleich ihre Lehre/ Glauben und ihre Werck verworffen werden/ so erleucht sie doch Gottes Gnade. 8. Ob sie gleich arm seyn/ so erfreuet doch Gott ihr Herz mehr denn aller Reichthum dieser Welt thun kan. 9. So gibt Gott denselben ein friedsam/ ruhig/ freudig Bewissen/ unnd behütet sie für allem Unheil. Diese beyde Stücke handelt der Psalm per Antithesin, durch einen Gegenatz. 1. Der